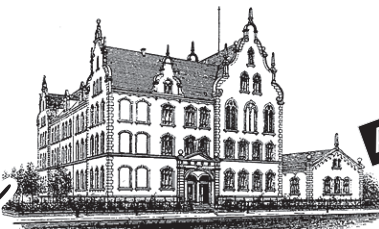


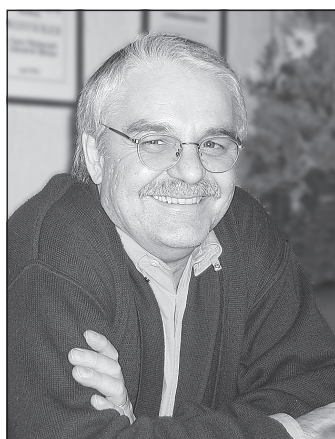
Ehemaligen



Ausgabe
2/2004

ZEITUNG

Mitteilungsblatt der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler zu Marburg



Liebe Ehemalige,

leider muß ich mit der Nachricht vom Tod zweier unserer ältesten Mitglieder beginnen. Am 22. Juli 2004 verstarb Wilhelm Kujus (Abijahrgang 1937) im Alter von 84 Jahren und am 08. August erliefte Dr. Karl-Heinz Köhler (Abijahrgang 1938) im Alter von ebenfalls 84 Jahren das gleiche Schicksal. Beiden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Mehrheit unserer Mitglieder wahrscheinlich überraschend, für einige aber durchaus nicht unerwartet, wird die folgende Einladung, deren Text dankenswerterweise unsere Schriftführerin verfaßt hat, kommen:

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder, wir möchten Sie hiermit zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, dem 17. September 2004 um 19.00 Uhr, in der neuen Schulbibliothek der Martin-Luther-Schule einladen.

Der auf der letzten Jahreshauptversammlung gewählte Vorstand ist über eingekommen, dass eine weitere Zusam-

menarbeit in der derzeitigen Besetzung bis zur nächsten Jahreshauptversammlung nicht mehr möglich ist. Daher soll auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung – unter anderem – ein neuer Vorstand gewählt werden.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme der Mitglieder, da gerade bei Vorstandswahlen wesentliche Entscheidungen für das Vereinsleben getroffen werden. Für das leibliche Wohl an diesem Abend sorgt die Vereinigung.

Weitere Anträge zur Tagesordnung können bis eine Woche vor der Versammlung eingereicht werden.

Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Neuwahlen des Vorstandes
2. Diskussion und Abstimmung über das Betreiben einer Homepage der Vereinigung
3. Verschiedenes

Lea Eggerstedt - Schriftführerin –

Gestatten Sie mir eine kurze Erklärung zu diesem „Außer-der-Reihe-Termin“: Auch Vorstandsarbeit sollte Spaß machen. In den vergangenen fünf Jahren war dies auch der Fall. Seit der letzten Jahreshauptversammlung veränderten sich die Voraussetzungen für mich gravierend. Bereits nach zwei Vorstandssitzungen und einem ganzen Berg von (meist unerfreulichen) E-Mails tendiert mein „Spaßfaktor“ gegen Null.

In meinem letzten Editorial habe ich ja andeutungsweise durchblicken lassen, was mich stört. Der Leserbrief in dieser Ausgabe (siehe Seite 4) ist eine Reaktion auf meine Meinungsäußerung. Drei Vorstandsmitglieder schlugen in die gleiche Kerbe. Um des lieben Friedens willen habe ich mich bereit erklärt, die E-Mail unbeantwortet zu veröffentlichen.

Damit auch Sie eine Vorstellung von meinem Frust bekommen sei hier nur eine einzige E-Mail wiedergegeben, die kurz nach unserer ersten Vorstands-

sitzung von einem Vorstandsmitglied an alle anderen versandt wurde:

Salve Collegae,

aus der letzten Entwicklung ergibt sich nach Meinung von Euch ein Klärungsbedarf zum Thema „Wie können wir nach den letzten Ereignissen noch vertrauensvoll mit unserem Vorsitzenden zusammenarbeiten und wie gelzt die Arbeit im Vorstand im Allgemeinen weiter?“. Damit dieser Klärungsbedarf nicht nur in Einzelgesprächen erörtert wird, habe ich einen Termin koordiniert. Wir treffen uns am Mittwoch, dem 5.5.2004 um 19:00 Uhr im Brauhaus in Marburg. Ich habe den Nebenraum auf „Ehemalige Martin-LutherSchule“ reserviert.

Schönen Tag noch

Hermann

P.S.

Nachtrag für Michael:

Ich habe Dir diese Nachricht zur Kenntnis gesandt, damit nicht der Eindruck entstehen kann, dass es eine Fraktion geben könnte, die sich hinter Deinem Rücken trifft. Wenn Du an diesem Treffen teilnehmen möchtest, kannst Du das selbstverständlich gern tun.

Das Ergebnis dieses „Tribunals“ wurde mir dann telefonisch mitgeteilt: „Bitte unterlasse zukünftig persönliche Meinungsäußerungen, wenn diese nicht den Wünschen der anderen Vorstandsmitglieder entsprechen.“ Die Möglichkeit, auf diese Forderungen zu erwidern, wurde mir nicht eingeräumt.

Dies Verfahren entspricht weder meinem journalistischen noch meinem demokratischen Verständnis von Meinungsfreiheit. Ich sehst habe darum angeregt, so schnell wie möglich einen neuen Vorstand zu wählen, da ich den aktuellen Tendenzen nicht im Wege stehen möchte. Auf der letzten Vorstandssitzung wurde meinem Vorschlag einstimmig beigeppflichtet.

Natürlich geht das normale Leben weiter und ich möchte die Gelegenheit nutzen, auf die geplante Herbstfahrt der Ehemaligen hinzuweisen:

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Einladung außerord. JHV	1
Herbstfahrt 2004	1
Langlaufausrüstung	2
Renovierung	2
Abiturienten-Verabschiedung	3
Termine	3
Impressum	3
Leserbrief	4

Herbstfahrt 2004

Nachdem die Teilnehmer des vergangenen Jahres die Idee ausgebrütet hatten, wurde sie auf der Jahreshauptversammlung nachdrücklich unterstützt: Eine 2-Tage-Fahrt nach Dresden.

Inzwischen war der Vorstand in dieser Hinsicht bereits aktiv und kann schon mal den Termin verkünden: Am Samstag, den 02., und Sonntag, den 03. Oktober 2004, begeben sich die Ehemaligen auf ihre diesjährige Herbstfahrt. Die Übernachtungsplätze in einem Hotelschiff im Dresdner Elbehafen sind reserviert und müssen nur noch von uns belegt werden. Im Moment plant der Vorstand die An- und Abreise mit der Bahn, die Kosten dafür und weitere Einzelheiten werden demnächst besprochen und rechtzeitig veröffentlicht. Eine Stadtführung wurde ebenfalls bereits reserviert. Ich finde es toll, wenn diese Herbstfahrt viele Interessenten hätte und empfehle die Reservierung in Ihrem Terminkalender.

.....
Möglicherweise war dies das letzte Editorial aus meiner Feder. Nachdem ich es wiederholt umgeschrieben habe, ist's nun wenigstens kurz geworden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die in den vergangenen fünf Jahren meine redaktionelle Arbeit durch Beiträge und Lob und/oder Tadel unterstützt haben.

Ihr/Euer C. Michael Mette
Vorsitzender

Neue Langlaufausrüstung für MLS-Schüler



Dank an Ehemalige und Eltern

Bei den traditionellen Skifreizeiten der Jahrgangsstufe 7 der Martin-Luther-Schule kamen in diesem Winter zum ersten Mal die neuen Langlaufausrüstungen zum Einsatz. Unter dem Aspekt den Schülern vielfältige Wintersporterlebnisse zu ermöglichen, nimmt jeder Schüler im Rahmen des Schulsikikurses an einem Langlauf-Tag teil. Das vorher verwendete Material aus dem Skipool war veraltet und zum Teil kaputt, so dass es auf jeden Fall ersetzt werden musste, um das oben genannte Konzept beibehalten zu können. Zur Finanzierung dieser großen Anschaffung wurden der Förderverein (EMS) und die Ehemaligenvereinigung der Martin-Luther-Schule um Hilfe gebeten. Erfreulicherweise erklärten sich sowohl die Eltern als auch die Ehemaligen bereit, sich mit großzügigen Spenden zu beteiligen, sodass zusammen mit den Mitteln der Sportfachschaft zwanzig Paar Langlaufausrüstungen gekauft werden konnten. Im Februar und März

dieses Jahres waren jeweils drei 7. Klassen der MLS im Böhmerwald beziehungsweise im Bregenzerwald. Sowohl auf den Loipen beim Moldaublick als auch unter den schroffen Felswänden der Kanisfluh konnten die Schüler Bewegungserfahrungen mit den neuen Sportgeräten sammeln. Die gute Gleitfähigkeit und die Beherrschbarkeit der neuen Generation von Langlaufskiern erwiesen sich als äußerst positiv für den Lernprozess. Die Schüler hatten viel Freude an der Bewegung, wollten zum Teil gar nicht mit dem Langlaufen aufhören und wagten sich sogar auf die schwierigen, aber interessanten schwarzen Loipen mit rasanten Abfahrten. Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern und Ehemaligen für ihre Unterstützung. Mit den neuen Ausrüstungen werden hoffentlich noch viele Siebtklässler der MLS mit Spaß Skilanglauf erlernen können.

Herbert Opper, Fachbereich Sport der MLS

RENOVIERUNG

Der folgende Brief von Dr. Jürgen Matthias, Vorsitzender des Elternbeirates, erreichte mich vor kurzem. Ich gebe ihn hier wieder, damit er auf möglichst fruchtbaren Boden bei spendenwilligen Ehemaligen fällt. Wer sich angesprochen fühlt, setze sich bitte direkt mit Herrn Matthias unter der Telefonnummer (06421) 270550 oder per E-Mail unter eltern@mls-marburg.de in Verbindung.



Blick in den ausgebrannten Raum 58

Foto: J. Matthias

Im Sockelgeschoss des naturwissenschaftlichen Anbaus unserer Schule sind zwei Klassenräume untergebracht. Diese Räume mit den Nummern 58 u. 59 haben bei den Schülerinnen bereits seit vielen Jahren traurige Berühmtheit erlangt, denn beide Räume sind gemütlich wie eine Waschküche – die Wände sind gekachelt.

Weil zu Beginn eines jeden Schuljahres die Schülerinnen und Schüler der Klassen, denen diese Räume zugewiesen wurden, lautes Wehklagen beginnt, ist der SEB schon seit geraumer Zeit bemüht, diese Räume zu renovieren.

Jetzt haben wir die Chance dieses Problem zu lösen.

Als Folge eines Brandschadens renoviert die Stadt den linken der beiden Räume, d.h. die Kacheln werden mit Rigips-Platten überklebt. Danach wird der Klasseraum neu gestrichen.

Als Vorsitzender des SEB konnte ich mit Herrn Grebe vom Bauamt vereinbaren, dass auch

der rechte Raum (59), in dem es nicht gebrannt hat, renoviert wird, wenn die Eltern und der Förderverein sich daran beteiligen.

Unsere Vereinbarung sieht folgendermaßen aus: Das Stadtbauamt übernimmt die Kosten für Material (Rigips-Platten, Grundierung, Farbe). Der Schulelternbeirat übernimmt die Lohnkosten für das Ankleben der Rigips-Platten (etwa 1.400 €) und das Streichen des Klassenraums 59 in eigener Regie.

Ich hoffe, Sie nehmen mir mein Vorpreschen nicht krumm. Sicher stimmen Sie mir zu, die Gelegenheit durfte ich nicht verstreichen lassen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch von Seiten der Ehemaligen unsere Initiative durch Spenden unterstützt würde.

Vom erbärmlichen Zustand der Räume können Sie sich auf beigefügtem Foto überzeugen.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe

J. Mathias

Wir hätten gern gewusst...

- wenn sich Ihre Anschrift ändert oder der Familienstand,
- wenn zukünftig ein Titel Ihren Namen ziert,
- eine Ehrung oder Auszeichnung erwähnenswert scheint
- oder was wir sonst noch alles in unserer Datenbank von mehr als 3.600 ehemaligen Schülern und Lehrern speichern sollen.

Bitte informieren Sie uns per Brief, Telefon oder E-Mail.

Rede von Hermann Holzfuß zur Verabschiedung der Abiturienten 2004

Sehr geehrte Damen und Herren, die sie sich hier zu Ehren der Schulabgänger eingefunden haben. Liebe Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2004 der MLS.

Ich weiß nicht, welches Gefühl heute an Ihrem letzten Schultag bei Ihnen überwiegt. Ob es der Stolz auf das Erreichen eines wichtigen Meilensteins in Ihrer beruflichen Laufbahn ist, ob es die Vorfreude auf das ist, was jetzt kommt oder einfach die Erleichterung, diesen Kasten der Qualen endlich hinter sich lassen zu können. Das alles weiß ich nicht. Aber ich weiß, wie einem zu Mute ist, der hier in dieser Aula sitzt und auf die Ausgabe der Zeugnisse wartet. Ich habe heute vor 35 Jahren und vier Tagen zusammen mit Rolf Zuppelli auch hier gesessen und darauf gewartet, dass Herr Otto Kunisch, der damalige Schulleiter, mir mein Zeugnis der Reife aushändigt.

Und weil ich das hier bekommen habe kann und darf ich Ihnen im Namen der Vereinigung der Ehemaligen zu Ihrem Schulabschluss gratulieren. Verbunden mit diesem Glückwunsch fordere ich Sie auf und lade Sie ein, Ihre mit dem Schulabschluss erreichte Qualifikation für diese Vereinigung anzunehmen und dieser beizutreten.

Ich weiß, dass jetzt Bilder von Ehemaligen in Ihnen aufsteigen, die nicht zu Ihrem Selbstbild passen. Bilder, die vielleicht durch die Feuerzangenbowle geprägt sind. Ehemalige, das sind ältere Herrschaften, die sich bei alkoholischen Heißgetränken mit jedem Schluck, den sie zu sich nehmen, der ewigen Jugend entgegen trinken. Ich weiß, dass das die Realität des Ehemaligenbildes bei vielen Menschen ist. So etwa wie Winnetou die Realität des Bildes eines Indianers ist. Die Wahrheit aber sieht anders aus. Bei den Indianer ist die Wahrheit Jeronimo und Sitting Bull.

Bei den Ehemaligen dieser

Schule ist die Wahrheit Eckhard Verbeek, Günter Stark, Rolf Zuppelli, Reiner Schlösser, Mike Schmidt. Bei einigen von Ihnen sind es ältere Geschwister, sind es Freunde und ab morgen sind Sie selbst die Wahrheit der Ehemaligen.

Lassen Sie mich diese Sache mit der Einladung noch mal von einer anderen Seite beleuchten. Es gibt in Ihrem Leben Menschen, die werden mit Ihnen sprechen, so lange Sie leben. Das mag sich paradox anhören, aber diese Menschen werden mit Ihnen sprechen, egal ob sie in Ihrer Nähe sind oder weit entfernt. Egal ob sie noch leben oder längst gestorben sind. Das werden in erster Linie die Menschen sein, die Sie erzieherisch begleitet haben. Das sind meist die Eltern und Großeltern, die Ihnen immer wieder sagen werden, dass Sie sich ordentlich an den Tisch setzen sollen, die Ihnen auf den Kopf klopfen und fragen, ob jemand zu Hause ist, die sagen werden „tue, was Du tust“ oder ähnliches.

Zu diesen Menschen werden sicherlich auch einige Lehrer gehören. Die Grundschullehrerin Frau Mielke wird meinem Sohn Hannes Zeit seines Lebens mit dem Spruch „Mein Vater erklärt mir jeden Samstag unsere neun Planeten“ Die Planeten Mars, Venus, Erde, Merkur, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto erklären. Mein Deutschlehrer Schröder aus Hamburg erklärt mir immer noch die Farben und Seiten für Steuerbord und Backbord mit der Aussage: „Wenn ich Dir eine Backpfeife gebe, wird Backbord rot!“ Er war Rechtshänder und Backbord ist bekanntlich in Fahrtrichtung links.

Und hier kommen wir zu einer Gemeinsamkeit zwischen Ihnen und mir. Wir sind, auch wenn Sie das auf den ersten Blick nicht glauben mögen, zum Teil von denselben Lehrern unterrichtet worden. Herr Jacobi, Herrn Kirklies, Herrn Dr. Krämer, Herrn Laut,

Herrn Verbeek. Und denen von Ihnen, die bei Herrn Jakobi Latein hatten, erklärt er immer noch wie mir, dass „ut“ mit dem Akkusativ steht.

Denjenigen, die quasi bei Herrn Dr. Krämer Deutsch hatten, wird er quasi immer noch erklären, dass eine Parabel quasi eine gleichnisartige belehrende Erzählung sei. Und es wird Lehrer Ihrer Zeit geben, die ich nicht mehr erlebt habe, die aber den Jahrgängen vor Ihnen in Erinnerung sind. So werden viele Schüler niemals die zwei möglichen Tropfsteininformationen nach der anschaulichen Erklärung eines aktuellen Erdkundelehrers miteinander verwechseln.

Es macht Spaß, sich dieser gemeinsamen, prägenden Dinge zu entsinnen und sich ihrer gemeinsam zu erinnern. Auch dazu dient die Vereinigung der Ehemaligen. Und deshalb kann ich Sie nur auffordern, lassen Sie uns gemeinsam nachschauen, an was wir uns als ehemalige Schüler dieser Anstalt erinnern wollen und können. Und am Besten warten Sie mit Ihrem Beitritt nicht wie die meisten unserer Mitglieder bis zum 10 oder 25 jährigen Abijubiläum, treten Sie eher bei.

Und wer von Ihnen schon einmal einen Blick in die Zukunft werfen möchte, so in das Jahr 2039, der möge heute Abend ab 20:00 Uhr im Brauhaus vorbei schauen. Dort treffen sich die Alten vom Abi-Jahrgang 69 zu ihrem 35 jährigen Jubiläum.

Aber auch wenn Sie nicht beitreten wollen, wünschen wir Ehemaligen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg jenseits dieser Schule alles erdenklich Gute. Und ich bin sicher, Sie behalten diese Schule und ihre Lehrer in einer guten Erinnerung.

Und um zum Abschluss noch auf Ihr Motto zu kommen:

Ehemaliger der MLS, that is the difference!

TERMINE

19.07. - 27.08.04

Sommerferien

Freitag, den 17.09.04

19.00 h: **Außerordentliche Jahreshauptversammlung**
Neue Bibliothek
in der Martin-Luther-Schule
35037 Marburg, Savignystr. 2.

02.-03.10.04

2-tägige Herbstfahrt
nach Dresden mit Übernachtung im Hotelschiff, Stadtführung und gemeinsamem Abend. Anfahrts mit der Bundesbahn, Einzelheiten werden zur Zeit noch geklärt.

Freitag, den 15.10.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Freitag, den 19.11.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Freitag, den 17.12.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Samstag, den 18.12.04

10.00 h: **Weihnachtsbaumschlagen**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Einzelheiten über weitere Termine werden wie immer hier veröffentlicht, sobald sie feststehen.

Impressum

Herausgeber u. Redaktionsanschrift:

Vereinigung ehemaliger Realgymnasiasten, Oberrealschüler und Martin-Luther-Schüler, vertreten durch ihren Vorsitzenden C. Michael Mette, Gräfingsberg 36, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel. (04193) 89 25 80, Fax (04193) 89 25 81, E-Mail: ehemalige@mls-marburg.de.

Chefredaktion und Gestaltung:
C. Michael Mette

Redaktion:
Hier hätten wir gerne noch ein paar Mitsreiter – wer Interesse oder auch Themen hat, nehme bitte Kontakt mit der Redaktion auf!

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, oder jegliche Form der Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Bankverbindung:
Ehemaligen-Vereinigung MLS,
Sparkasse Marburg-Biedenkopf,
BLZ 533 500 00, Kto. 1014095337

Briefe

Von: Kalle Holzfuss <kalle.holzfuss@stw-bonn.de>
An: ehemalige@mls-marburg.de
Lea-Eggerstedt@gmx.de,
blanke@scm.de
Pers.Referent@rechnungshof.hessen.de, herhol@t-online.de
mjl.guenther@web.de
zuppelli@t-online.de
Betrifft: Anmerkungen zum „Leitwort“
des Vorsitzenden in der EZ
1/2004

Bonn, den 19.04.04

Lieber Michael,

zunächst auch auf diesem Wege alles Gute zur Wahl und eine erfolgreiche Arbeit im neuen Vorstand.

Ich schreibe diese Mail im Namen aller auf der Jahreshauptversammlung anwesenden Mitglieder des Ehemaligenvereins aus meinem Abiturjahrgang:

Christian Althaus, Dorothea Klein, Jonas Frobel und mir.

Es geht um deinen Leitartikel in der aktuellen Ehemaligenzeitung, der unser Mißfallen erregt hat, und zu dem wir Stellung beziehen wollen.

Du schriebst:

„Gestatten Sie mir an dieser Stelle eine ganz persönliche, ironisch gemeinte Zwischenbemerkung: Für mich ist es schon be(un-?) ruhigend, daß die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und seiner Helfer von Jahr zu Jahr wieder auf den Prüfstand einiger (sehr weniger!) Formalisten gehievt und dort (im Sinne aller nicht anwesenden Mitglieder?) korrigiert wird.“

Eine Jahreshauptversammlung ist unseres Erachtens nach genau die Institution eines Vereins, die den Vorstand und seine Aktionen zu überprüfen, zu billigen oder abzulehnen hat. Dies geschieht durch die Entlastung oder die Nicht-Entlastung des Vorstandes. Diese Entlastung ist euch, dem alten Vorstand, wenn wir uns recht entsinnen, ohne Gegenstimme gewährt worden. Es kann also keine Rede davon sein, daß die Arbeit des Vorstandes auf „den Prüfstand“ gehoben worden ist.

Also kann es bei diesem, deinem Absatz nicht um die Entlastung gehen, sondern es muß um die

Streichung des Tagesordnungspunktes zur Beschließung der neuen Satzung gehen.

Deiner Ansicht nach handelt es sich bei denen, die gegen die Behandlung dieses Punktes gestimmt haben um „einige wenige Formalisten“. Da wir vier alle für den Antrag von Peter Mühlhausen gestimmt haben, sind wir deiner Ansicht nach dieser Gruppe zugehörig. Wir verwehren uns hiergegen allerschärfsten. Wir haben nur von unserem Recht als Mitglieder der Vereinigung Gebrauch gemacht.

Wir sehen uns hier gezwungen, die Angelegenheit richtig zu stellen. Nach der aktuellen Satzung unserer Vereinigung kann jedes Mitglied weitere Tagesordnungspunkte, also auch eine Änderung der Tagesordnung, verlangen.

Werden diese erst auf der Sitzung selber vorgebracht, so ist die Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden nötig um diese zur Behandlung zuzulassen (§ 4 Mitgliederversammlung, Absatz 2). Peter Mühlhausens Antrag hat die deutliche Mehrheit der Anwesenden hinter sich gehabt und ist also nicht wegen der Bedenken einiger Formalisten gestellt und angenommen worden, sondern stand offenbar auf einer breiten Unterstützung aus der Vereinigung.

Ganz besonders verwehren wir uns allerdings gegen eine von dir in Klammern gemachte Aussage: In der entsprechenden Klammer stellst du in Frage, ob diese Entscheidung der Jahreshauptversammlung „im Sinne aller nicht anwesenden Mitglieder“ gewesen sei. Dazu sei gesagt, daß die Beschlüsse einer Jahreshauptversammlung, wenn zu dieser ordnungsgemäß eingeladen wurde und diese beschlußfähig ist, immer im Sinne der nicht anwesenden Mitglieder sind!

Eine Jahreshauptversammlung ist immer repräsentativ, stellt also in ihren Beschlüssen das direkte Abbild der Meinung aller Mitglieder dar! Wenn nicht könnte ja rein theoretisch jeder Beschluß angezweifelt werden, also auch z.B. deine Wahl zu Vorsitzenden. Oder kannst du zweifelsfrei beweisen, das alle der nicht anwesenden Mitglieder für dich gestimmt hätten?

Um unsere Kritik an diesem Absatz nocheinmal kurz zusammenzufassen: Wir wehren uns mit allem Nachdruck gegen deine Aussage, daß Mitglieder, die ihre satzungsgemäßen Rechte wahrnehmen, in irgendeiner Form zu verurteilen oder anzugreifen sind.

Ferner verwehren wir uns gegen alle Kritik an den Beschlüssen der beschlußfähigen Jahreshauptversammlung und die Inanspruchnahme der nichtanwesenden Mitglieder.

Leider müssen wir auch noch auf die nächsten beiden Absätze eingehen:

Du schriebst:

„Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Die Ablehnung unserer Arbeit war formal wahrscheinlich korrekt. Aber: Nicht einem einzigen der vielen anderen Juristen in unserer Vereinigung war der Formfehler des Vorstandes als kritisierenswert aufgefallen! Und das, obwohl sich viele mit dem Satzungsentwurf, der ja der Einladung zur Jahreshauptversammlung beilag, ausführlich beschäftigt hatten, was die Menge der eingegangenen Korrektur- und Änderungsvorschläge belegt.“

...

Wir werden einen neuen Anlauf nehmen und ich hoffe, beim nächsten Mal werden wir nicht wieder als Tiger abspringen und als Bettvorleger landen.“

Deiner Aussage bestehen nach bestehen noch Zweifel an der formalen Inkorrektheit, die die Jahreshauptversammlung dazu brachte den TOP nicht zu behandeln. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die momentan gültige Satzung hienweisen, in der in § 8 deutlich steht:

„Satzungsänderungen sind nur möglich, wenn eine gemäß dieser Satzung einberufene und tagende Mitgliederversammlung der beantragten Änderung zustimmt. Der Wortlaut der Änderung muss schriftlich vorliegen und den zu ändernden Paragraphen bzw. Streichungen oder Ergänzungen exakt benennen.“

Die Einladung beinhaltete diese exakte Benennung nicht.

Wenn du also Zweifel hast, bitten wir dich uns diese anhand der gültigen Satzung darzulegen, da nur diese der Maßstab sein kann und ist.

Laut dem Beschluß der Jahreshauptversammlung jedenfalls, die über dem Vorstand und über dem Vorsitzenden steht, da sie die

höchste Vertretung der Mitglieder ist, war der alten Satzung nicht genüge getan. Wir glauben, daß du als Vorsitzender die Beschlüsse zu respektieren hast. Diese Pflicht deinerseits gilt auch und besonders in der Öffentlichkeit. Du bist der Vorsitzende aller Mitglieder und nicht der einer bestimmten Fraktion innerhalb der Vereinigung.

Dein Hinweis, daß keinem der „vielen anderen Juristen“, die sich mit der Einladung beschäftigt etwas aufgefallen ist, ist völlig fehl am Platz. Einen vorhandenen Fehler zu finden ist eine Leistung, und gehört entsprechend gewürdigt, einen Fehler zu übersehen hingegen ist auch ein Fehler. Außerdem hat kein Mitglied auf der Jahreshauptversammlung die Satzung als solche für ungültig erklärt, sondern es wurden nur legitime Nachfragen zu dieser in der anschließenden Diskussion gestellt.

Unserer Meinung nach müßtest du und der Vorstand Peter Mühlhausen und der JHV eigentlich dankbar sein, da jedes Mitglied, wäre die Satzung beschlossen worden, diesen Beschluß, aufgrund formaler Mängel, hätte anfechten können und damit der Vereinigung mehr Schaden zugefügt worden wäre, als durch die Nichtbehandlung.

Zuletzt möchten wir noch feststellen, daß die Verantwortlichen für diese Peinlichkeit mit der Satzung nicht im Kreise der Mitglieder sondern nur bei den Einladenden zu suchen sind, also bei Dir und dem Vorstand. Es ist eure Schuld, daß die Vereinigung „als Tiger abgesprungen sind und als Bettvorleger landete.“

Wir fordern aufgrund der oben dargelegten Momente entweder eine Gegendarstellung in der Zeitung oder den Abdruck dieser Mail.

Wir würden uns über eine Antwort von Dir sehr freuen und verbleiben ansonsten

mit freundlichen Grüßen

Christian Althaus
Jonas Frobel
Dorothea Klein
Kalle W. Holzfuß

NEUE MITGLIEDER

Balk, Jörg (Abi 1985) • Schulstr. 40 • 35083 Wetter

Becker, Hans Wilhelm (Abi 1956) • Potsdamer Str. 21 • 35039 Marburg

Erfasster Zeitraum: 30.03. - 15.08.2004